

NACHRUF
REKTOR UND SENAT
DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

geben in Trauer bekannt, dass der Universitätsprofessor und ehemalige Direktor des
Instituts für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Universität zu Köln

Prof. Dr. med. Karl Bonhoeffer

am 8. Februar 2019 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Professor Bonhoeffer wurde am 10.01.1931 in Frankfurt/Main geboren. Er studierte Medizin an der Humboldt-Universität Berlin und in Göttingen, wo er 1954 zum Dr. med. promovierte. 1954 bis 1956 war er in der Inneren Medizin in Heidelberg, von 1956 bis 1958 in der Physiologie in Göttingen, von 1958 bis 1959 in der Chirurgie und Anästhesiologie in Marburg tätig. 1959 bis 1963 wirkte er in der Chirurgie, in der Anästhesiologie und Experimentellen Chirurgie in Köln-Merheim. Ab 1963 war er in der Anästhesiologie bei Professor Eberlein in Köln-Lindenthal tätig, wo sich Bonhoeffer 1965 für das Fach Anästhesiologie habilitierte. Angesichts des wachsenden Bedarfs an Anästhesie-Leistungen im Klinikum und der zunehmenden Komplexität des Fachgebietes beschloss die Medizinische Fakultät im Juni 1967 die Gründung eines Lehrstuhls für Anästhesiologie und die Einrichtung einer Abteilung für Anästhesiologie in der Chirurgischen Universitätsklinik Köln-Lindenthal. 1967 wurde Bonhoeffer mit der Leitung des Narkoseteams der Chirurgischen Universitätsklinik Köln-Lindenthal beauftragt und 1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt, 1971 zum Ordinarius für Anästhesiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Im Jahr 1972 folgte die Ernennung zum Direktor der Abteilung für Anästhesiologie, die 1974 umbenannt wurde in Institut für Anästhesiologie der Universität zu Köln. 1976 wurde unter seiner Leitung eine Anästhesiologie-Ambulanz eingerichtet, 1983 gefolgt von einer Schmerz-Ambulanz.

1987 bis 1996 ließ sich Professor Bonhoeffer auf eigenen Wunsch von allen Ämtern beurlauben und wandte sich ganz der Friedensarbeit zu. Professor Bonhoeffer begann um 1980 sein Engagement für die Friedensbewegung. Neben Bonhoeffers Onkel, dem evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, war auch sein Onkel Hans von Dohnanyi und später seine Onkel Klaus Bonhoeffer und Rüdiger Schleicher im Widerstand im Umfeld des 20. Juli aktiv. Alle vier wurden von den Nazis 1945 ermordet. Professor Bonhoeffer gründete die deutsche Sektion der Vereinigung "Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges" (IPPNW), die 1985 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Als Präsident organisierte Bonhoeffer 1987 in Köln den 6. Weltkongress der "Ärzte gegen den Atomkrieg". Verantwortung vor der Deutschen Geschichte war sein Credo: Er zog nach Dachau, gründete dort die „Dachauer Gespräche“ und organisierte eine Reihe von Seminaren und Symposien zu Frieden und Völkerverständigung im In- und Ausland. Professor Bonhoeffer wurde Mitglied im Kuratorium des Fördervereins für internationale Jugendbegegnung. Zuletzt setzte er sich in Dachau für Flüchtlinge ein.

Bonhoeffer war ein engagierter Mediziner und überzeugter und überzeugender Akteur der deutschen Friedensbewegung. Er starb am 8. Februar 2019 in München. Wir verlieren einen charismatischen Vorgesetzten, Kollegen und Freund.

Köln, im März 2019

REKTOR UND SENAT
Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Axel Freimuth